

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 46 (1990)
Heft: 2

Artikel: Umfrage bei Mitgliedern und interessierten Personen - Ergebnis und Auswertung
Autor: Epprecht, Bernadette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umfrage bei Mitgliedern und interessierten Personen – Ergebnis und Auswertung

In der Staatsbürgerin 1/90 haben wir bei Mitgliedern und interessierten Personen eine Umfrage durchgeführt. Von rund 500 verschickten Fragebogen sind 20 ausgefüllt zurückgesandt worden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 4%. Die Auswertung der Antworten hat folgendes Resultat ergeben: Nur gerade ein Mitglied ist der Ansicht, es brauche keine Organisationen mehr, welche sich für die Gleichstellung der Frauen in der Gesellschaft einsetzen. Dass diese Aufgabe künftig von den inzwischen in einigen Kantonen und Städten geschaffenen Gleichberechtigungsstellen wahrgenommen werden, glauben indessen nur 3 Beteiligte. Immerhin 5 Frauen sind der Überzeugung, diese Stellen seien dazu geeignet, 7 vertreten die Auffassung, diese Stellen erfüllten die Aufgabe nur teilweise, 5 hatten keine Meinung.

Erfreulich präsentierte sich das Ergebnis der Umfrage hinsichtlich der Frage der Auflösung unseres Vereins. 16 Nein standen 3 Ja gegenüber. Das darf doch als klare Aufforderung zum Weitermachen gewertet werden. Interessant waren die Vorschläge betreffend der Aktivitäten des Vereins. Neben verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, verbunden mit der Forderung nach einem Frauennetzwerk sowie der Kontaktaufnahme mit anderen Frauenorganisationen, wird vermehrte Information über aktuelle und Abstimmungsvorlagen gewünscht. Diese Orientierungen sollten in Form von kontrastierenden Veranstaltungen und anschließender Veröffentlichung der Stellungnahme des Vereins erfolgen.

Weiter wird angeregt, die Gleichberechtigungsstellen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Gewünscht wird auch die vermehrte politische Schulung der Frauen (Rhetorik, sicheres Auftreten etc.). Als sinnvoll erachtet wird ein stärkeres Engagement im Bereich der Drogen- und Umweltpolitik sowie der Technologie. Kritisiert wird, dass sich die Aktivitäten des Vereins zu stark auf die Stadt Zürich konzentrieren, insbesondere sei die Zeitschrift zu sehr auf zürcherische Bedürfnisse bezogen.

Allen Mitgliedern, die sich die Mühe genommen haben, sich über unseren Verein und seine Zukunft Gedanken zu machen, sei herzlich gedankt. Bestimmte Anregungen sind sehr bedenkenswert, insbesondere die vermehrte politische Schulung. Gerade Frauen, die sich parteipolitisch nicht binden wollen, benötigen diese Möglichkeit der Ausbildung.

Erstaunlich ist, dass den Gleichberechtigungsstellen eine gewisse Skepsis entgegengebracht wird. Die Erwartungen der Frauen sind sehr hoch, entsprechend schwierig ist die Aufgabe dieser Stellen. Daher sind Frauenorganisationen weiterhin notwendig. Viel Wissen und Erfahrung ist in diesen Vereinigungen vorhanden und kann wirksam genutzt werden.

Mit einer neuen Versammlungsform 'Stamm' soll versucht werden, die Mitglieder zu vermehrter Teilnahme zu motivieren. Während eines Nachtessens werden aktuelle Themen diskutiert. Nach einem Jahr wird Bilanz gezogen und über die weiteren Aktivitäten beraten.

Bernadette Epprecht